

Medienmitteilung

Ihr Ansprechpartner
Stefanie Luckert

E-Mail
Stefanie.Luckert@vsud.ch

Telefon
+41 61 375 95 00

Datum
29. April 2008

Kleiner Schritt, richtige Richtung

Wirtschaftsvertretungen in Deutschland und der Schweiz erwarten Versachlichung des Fluglärmstreits

Als einen, wenn auch kleinen Schritt in die richtige Richtung begrüßen die Wirtschaftsvertretungen, die sich im Vorfeld des Staatsbesuches von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in der Schweiz an die beiden Regierungsspitzen gewandt hatten, die als Ergebnis des Gesprächs vereinbarte gemeinsame Analyse der aus dem Betrieb des Flughafens Zürich resultierenden Gesamtbelastung der Bevölkerung. „Unsere IHK hat schon vor Jahren eine gemeinsame, von keiner Seite bestrittene Datengrundlage als Voraussetzung erfolgreicher Verhandlungen eingefordert“, unterstreicht IHK-Präsident Kurt Grieshaber.

Mit seinen Amtskollegen in der benachbarten Schweiz, Otto H. Suhner (Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland, VSUD), und Rudolf W. Weber und Heiko Gleixner (Unternehmerinitiative Wirtschaftsraum DCH) ist sich Grieshaber darin einig, dass eine Redimensionierung des Problems, eine Versachlichung der Debatte und der Verzicht auf emotional wie national gefärbte Darstellungen der Schlüssel des Erfolgs sind. Eine von keiner Seite bestrittene, in Dezibel (dB) gemessene Ermittlung der tatsächlichen Lärmbelastung könne aus der Sackgasse befreien, in die der Streit um Überflugzahlen geraten sei.

Nach wie vor hoffen die Wirtschaftsvertreter darauf, dass mit einer Entkrampfung des Flughafenstreits auch Bewegung in die zahlreichen anderen Dossiers kommt, die für die grenzüberschreitende Wirtschaftstätigkeit in der Region nicht minder bedeutsam sind als der Flughafen. Dies gelte namentlich für die Zollabfertigung, die Stauproblematik, das Schweizer Nachtfahrverbot für Lkw, den gesamten Bereich des Entsenderechts sowie die Entwicklung einer grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur (A 98).

Ob der dringend notwendige Fortschritt in Form eines „Pakets“, oder aber – wie von der Wirtschaft favorisiert – durch parallele und selbständige Verhandlungsfortschritte in allen relevanten Dossiers erzielt werde, sei letztlich zweitrangig. „Für uns zählt nicht die Form, sondern das Ergebnis“, betont IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx und sein Kollege Rolf Lüpke von der VSUD fügt hinzu: „Der Gegner heisst nach wie vor Stillstand, das Ziel heisst Bewegung!“ Dass Bewegung in die ins Stocken geratenen Beziehungen zwischen Schweizern und Deutschen kommt, dafür wollen sich alle drei Vereinigungen weiter engagiert einsetzen.

Die Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland

Die Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland ist ein Zusammenschluss von in Deutschland investierenden Schweizerischen Unternehmen verschiedenster Grössenordnungen und aller Wirtschaftszweige. Sie ist ein anerkannter Verhandlungs- und Gesprächspartner bei Parlamenten sowie Regierungs- und Amtsstellen in Deutschland und der Schweiz und bei den Organen der Europäischen Union.

Weitere Informationen finden Sie unter www.vsud.ch.

Die „Unternehmerinitiative Wirtschaftsraum DCH“

Die „Unternehmerinitiative Wirtschaftsraum DCH“ ist eine grenzüberschreitende, politisch unabhängige Vereinigung von deutschen und schweizerischen Unternehmen und Unternehmern aus der Region Südbaden-Nordschweiz-Zürich mit Sitz in Waldshut-Tiengen und Zürich. Sie setzt sich für bessere Rahmenbedingungen in den Bereichen Wirtschaft, Verkehr, Bildung und Kultur in diesem grenzübergreifenden Wirtschaftsraum ein.

Weitere Informationen finden Sie unter www.unternehmerinitiative.org.